SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica Kopernikańska w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Jahresbericht

über die

Realschule zu St. Petri und Pauli
in Danzig.

Ostern 1897.

Inhalt: Schulnachrichten vom Direktor Dr. Völkel.

Danzig.
Druck von A. W. Kafemann.
1897.

1897. Prog. No. 46.

Schul-Nachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrfächer und deren Stundenzahl.

Unterrichts-fächer.	Realschule															Summe.	Vorschule	
	1^{O}	1^{M}	2^{O}	2^{M}	3^{O}_{I}	3^{O}_{II}	3^{M}	4^{O}_{I}	4^{O}_{II}	4^{M}	5°	5^{M}	6°	6^{M}_{I}	6^{M}_{II}		1	3
Ev. Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	33	2	2
Kath. Religion *)		2					2						2			6	2	
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	5	5	56	10	10
Französisch	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	88		
Englisch	4	4	4	4	5	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	31		
Geschichte	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	20		
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	30		
Mathematik u. Rechnen	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	5	5	5	5	5	81	6	6
Naturbeschreibung	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	28		
Physik	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8		
Chemie u. Mineralogie	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4		
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	24		
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16	4	—
Summa	30	30	30	30	30	30	30	28	28	28	25	25	25	25	25	425	22	18
Turnen	3 Turnabteilungen zu je 3 Stunden							3 Stunden			3 Stunden		3 Stunden			18	—	—
Singen	Erste Gesangsklasse (Sopran-Alt 1 Std., Tenor-Bass 1 Std., gemeinsam 1 Std.)							Choralklasse 1 Std.			2 Stunden		2 Stunden			8	—	—

*) Der Religions-Unterricht für die katholischen Schüler wird ausserhalb der Unterrichtszeit erteilt.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden im Winterhalbjahr 1896/97.

	Lehrer.	Ordinariat.	Realschule. Klasse 1^{O}	Klasse 1^{M}	Klasse 2^{O}	Klasse 2^{M}	Klasse $3^{O}{}_{I}$	Klasse $3^{O}{}_{II}$	Klasse 3^{M}	Realschule Klasse 4^{OI}	Klasse $4^{O}{}_{II}$	Klasse 4^{M}	Klasse 5°	Klasse 5^{M}	Klasse 6°	Klasse $6^{M}{}_{I}$	Klasse 6^{M}	Summa	Vorschule Klasse 1	Vorschule Klasse 2
1	Direktor Dr. **Völkel**		5 Franz. 4 Gesch. u. Erdkunde															9		
2	Professor **Franken**		4 Engl.	5 Franz.	6 Franz. 4 Engl.													19		
3	„ Dr. **Kiesow**			3 Chemie u. Natg.			2 Natg.						5 Rechnen 2 Naturg. 2 Erdkunde		2 Naturg. 2 Erdk.			18		
4	„ **Hilger**	2^{M}		4 Gesch., Erdk.		3 Deutsch 4 Gesch., Erdkunde		3 Deutsch 4 Gesch., Erdkunde										18		
5	„ **Täge**	2^{O}	3 Deutsch		3 Deutsch 4 Gesch., Erdkunde		3 Deutsch 4 Gesch., Erdkunde					2 Erdk.						Lt. d. + Sch.-Bl. 19		
6	„ **Evers**	1^{M}		5 Math. 2 Physik		5 Math. 2 Physik	6 Math.											+ Physik-Saml. 20		
7	Oberlehrer **Schlüter**	$4^{O}{}_{I}$			5 Math. 2 Physik				6 Math.	6 Math. 2 Naturg.								+ Lehrer-Bibl. 21		
8	„ **Nass**	1^{O}	5 Math. 2 Physik					6 Math. 2 Natg.				6 Math.						21		
9	„ Dr. **Reimann**	3^{M}		4 Engl.		6 Franz.			6 Franz. 5 Engl.									21		
10	„ **Spendlin**	$3^{O}{}_{II}$						6 Franz. 5 Engl.			6 Franz. 4 Gesch., Erdkunde							21		
11	„ **Brandt**	$3^{O}{}_{I}$				4 Engl.	6 Franz. 5 Engl.					6 Franz.						21		
12	„ **Kippenberg**	5°											6 Franz. 4 Deutsch			6 Franz. 5 Deutsch		21		
13	„ **Lange**	$4^{O}{}_{II}$	Turnabteilg. A 3 Stunden 3Chem.Natg.		2 Naturg.	Turnabteilg. B 3 Stunden			Turn-	abt. C 3 St.	6 Math. 4 Dt. 2 Naturg. 2 Schreiben						2 Naturg.	+ 9 St. Turnen 21		
14	Wiss. Hilfslehrer **Wollenteit**	5^{M}								6 Franz. 4 Gesch., Erdkunde				6 Franz. 4 Deutsch 2 Erdkunde				22		
15	„ Dr. **Lierau**	$6^{M}{}_{II}$	Turnabteilg. A 3 Stunden			2 Naturg.			2 Naturg.		Turnabtlg. D 3 Std.	2 Naturg.		5 Rechnen 2 Naturg.		5 Rechnen 2 Naturg. 2 Erdkunde		+ 6 St. Turnen 22		
16	„ Dr. **Mörner**	6°		2 Religion 3 Deutsch				2 Religion			2 Religion				6 Franz. 5 Deutsch 3 Religion			23		
17	Auftragw. „ Dr. **Simson**	4^{M}						3 Deutsch 4 Gesch., Erdkunde		6 Deutsch		2 Gesch. 4 Deutsch					2 Erdk.	21		
18	Auftragw. S.-A.-C. Dr. **Treichel**																6 Franz. 5 Deutsch	11		
19	Prediger **Auernhammer**		2 Religion		2 Religion	2 Religion	2 Religion		2 Religion	2 Religion		2 Religion						14		
20	Vicar **Ziemann**		3 Abteilungen in je 2 Stunden							3 Abteilungen in je 2 Stunden.								6		
21	Rabbiner Dr. **Blumenthal**		3 Abteilungen in je einer Stunde gemeinsam							mit den 3 anderen höheren Lehranstalten.								3		
22	Zeichenlehrer **Klink**		2Zeichnen	2Zeichnen	2Zeichnen	2Zeichnen	2Zeichnen	2Zeichnen	2Zeichnen	2Zeichnen	2Zeichnen	2Zeichnen	2Zeichnen	2Zeichnen				24		
23	Lehrer an der Realschule **Zur**	$6^{M}{}_{II}$										2 Schreib.	2 Religion 2 Schreib.	2 Religion 2 Schreib.	5 Rechnen 2 Schreib.		3 Religion 5 Rechnen 2 Schreiben	27		
24	„ **Plog**	7														3 Religion 2 Schreib.		5 + 18 Vorschule	2 Religion 12 Deutsch 4 Schreiben	
25	„ **Mahlau**	9																24 in der Vorschule	6 Rechnen	2 Religion 10 Deutsch 6 Rechnen
26	Gesanglehrer Musikdirektor **Kisielnicki**		Erste Gesang-Klasse 3 Stunden 1 Stunde Tenor, Bass 1 Stunde							1 Stunde Sopran-Alt) gemeinsam.			2 Gesang		1 Gesang	2 Gesang		8		
27	Turnlehrer **Modersitzki**										Turnabt. D 3 St.		Turnabt. E 3 St.		Turnabteilung F 3 St.			9		

3. Übersicht der im Schuljahre $18^{96}/_{97}$ durchgenommenen Lehrpensen.

A. Realschule.

Erste Klasse (Unter-Secunda).

Oster-Abteilung: Oberlehrer Nass. Michaelis-Abteilung: Prof. Evers.

1. Religion. 2 Std. w. — Lektüre des Evangeliums St. Lucä. Die Hauptepochen der Kirchengeschichte. Die Bekenntnisschriften und die Verfassung der evangelischen Kirche. Allgemeine Wiederholungen.

2. Deutsch. 3 Std. w. — Gelesen wurde in der Oster-Klasse: Schiller's Jungfrau von Orleans, Wallenstein, Goethe's Egmont und Hermann und Dorothea, Lessing's Minna von Barnhelm; privatim Schiller's Tell und Maria Stuart, sowie Geschichte des 30jähr. Krieges. — Das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. Überblick über die klassische Literaturperiode und die Dichter der schwäbischen Schule und der Freiheitskriege. Kleinere freie Arbeiten.

In der Oster-Klasse wurden folgende Themata behandelt:

1. Welche Gründe bewogen Gustav Adolf zur Teilnahme am 30jährigen Kriege? (Nach Schiller.)
2. Welche Umstände begünstigten das Emporblühen Danzigs?
3. Der Charakter Karls VII. von Frankreich.
4. Der Apotheker in „Hermann und Dorothea". (Klassen-Arbeit.)
5. Der Schauplatz von „Hermann und Dorothea".
6. Ursachen, Verlauf und Folgen der Rütli-Scene in Schiller's Tell. (Klassen-Aufsatz.)
7. Die Vorfabel von „Maria Stuart".
8. Warum feiern wir mit innigem Danke den 22. März 1897? (Prüfungs-Arbeit Ostern 1897.)

In der Michaelis-Klasse wurden folgende Themata bearbeitet:

1. Welche Bedeutung hat die erste Scene in Schillers Wilhelm Tell?
2. Worin hat die Anhänglichkeit des Menschen an seine Heimat ihren Grund?
3. Die Vorfabel zu Lessings Minna von Barnhelm.
4. Inhaltsangabe von „Hermann und Dorothea". (Prüfungsaufsatz Michaelis 96.)
5. Was erfahren wir aus dem 1. Akte von Schiller's Drama „Wilhelm Tell" über die Schweiz, deren Bewohner und ihre politische Lage?
6. Welchen Anteil nehmen die verschiedenen Personen aus Goethes „Hermann und Dorothea" an dem Schicksale der Vertriebenen?
7. Welche Vorteile und Annehmlichkeiten haben die Bewohner der Küsten von der Nähe des Meeres?
8. Wodurch gelingt es Schiller, den Eindruck von Maria Stuart's Schuld zu mildern?
9. Die Verdienste Friedrichs des Grossen um den preussischen Staat? (Klassenaufsatz.)

3. Französisch. 5 Std. w. — Grammatik nach Plötz-Kares Sprachlehre. Syntax des Artikels, Adjectifs, Adverbs, besonders der Pronomina. Die wichtigsten Präpositionen. Wiederholung der früheren Klassenpensen. Regelmässige Extemporalien, im Winter abwechselnd mit zweistündigen Exercitien. Lektüre 1⁰: Coppée: Pariser Skizzen ed. Velhagen. d'Hérisson Journal d'un officier d'ordonnance ed. Gärtner. Michaelis-Klasse: S. Voltaire Siècle de Louis XIV., II Teil. W. Rousset: „La guerre de 1870/71" ed. Gaertner.

4. Englisch. 4 Std. w. — Aus Gesenius Grammatik der englischen Sprache. Syntax des Artikels, Substantivs, Adverbs; Präpositionen. Repetition resp. Einübung der Syntax des Verbums. Regelmässige Klassen-Arbeiten. Lektüre: Oster-Classe S. Macaulay: Lord Clive (ed. Velhagen). W. Fyfe: „History of commerce" (ed. Gaertner). — Michaelis-Klasse: S. Irving Tales of the Alhambra. W. Rambles through London Streets by various authors.

5. Geschichte. 2 Std. w. — Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zum Tode Wilhelms I. mit besonderer Berücksichtigung der inneren Entwickelung des Staates. Die Geschichte der Nachbarländer wurde, soweit sie zum Verständnis der deutschen Geschichte notwendig war, durchgenommen.

6. Erdkunde. 2 Std. w. — Die ausserdeutschen Länder Europas. Wiederholung der Erdkunde der anderen Erdteile in Verbindung mit dem Colonialbesitz der verschiedenen Staaten. Die Verkehrs- und Handelswege der Neuzeit. Regelmässige Übungen im Kartenzeichnen.

7. Mathematik. 5 Std. w. — Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus, nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

Bei der Reifeprüfung Michaelis 1896 wurden folgende Aufgaben gestellt:

1) Zwei Kapitalien, von welchen das erste zu $4^1/_2$ %, das zweite, doppelt so grosse, zu $5^1/_2$ % auf Zinseszinsen steht, sind in 8 Jahren zusammen bis auf 10000 Mk. angewachsen. Wie gross sind beide Kapitalien?
2) Ein Dreieck zu construieren und zu berechnen, von welchem die Differenz zweier Seiten $a-b=d=26$ m die Differenz der gegenüberliegenden Winkel $\alpha-\beta=\delta=14^0\ 15'$ und die Differenz der auf der dritten Seite durch die Winkelhalbierende gebildeten Abschnitte $u-v=d'=13$ m gegeben sind.
3) Eine regelmässige 10seitige Pyramide hat die Grundkante $a=36$ dm und die Höhe $h=60$ dm. Wie gross sind Rauminhalt und Mantelfläche des umbeschriebenen Kegels und wie gross der Winkel, den eine Seitenlinie des Kegels mit der Grundfläche bildet?

Bei der Reifeprüfung Ostern 1897 wurden folgende Aufgaben gestellt:

1) Es kaufte jemand zwei Stücke Tuch, von denen das erste 3 m mehr enthielt als das zweite, und bezahlte für das erste Stück 105 Mk., für das zweite 90 Mk. Wieviel m enthielt jedes Stück, wenn er für 1 m des zweiten Tuches 50 Pf. mehr bezahlte als beim ersten?
2) Ein Dreieck soll gezeichnet und berechnet werden: aus der Differenz der Höhenabschnitte auf einer Seite, der Differenz der beiden anderen Seiten und der Differenz derjenigen Winkel, welche diesen Seiten gegenüberliegen.

$$p-q=d=11 \text{ cm};\quad a-b=f=7 \text{ cm};\quad \alpha-\beta=\delta=30^0\ 30'\ 36''$$

3) Ein reguläres Octaeder, dessen Kante a ist, soll in eine Hohlkugel umgegossen werden, deren innerer Radius r ist. Wie gross ist die Wandstärke der Hohlkugel?

$$a=17 \text{ cm};\quad r=11 \text{ cm}.$$

8. Physik. 2 Std. w. — Magnetismus. Elektricität. Akustik. Wichtige optische Erscheinungen: Geradlinige Fortpflanzung, Zurückwerfung und Brechung des Lichtes.

9. Chemie. 2 Std. w. — Grundgesetze; die bekannteren Elemente und ihre Verbindungen. Im Anschluss daran die wichtigsten Mineralien und ihre Krystallformen.

10. Naturgeschichte. 1 Std. w. — Bau und Leben der Pflanzen; Pflanzenkrankheiten und die niederen Pilze. — Anthropologie und Unterweisungen in der Gesundheitslehre.

11. Zeichnen. 2 Std. w. Lichte Gypsmodelle in ganzer Ausführung. Flächenornamente der Renaissance und der Kleinkunst.

Zweite Klasse. (Ober-Tertia.)

Oster-Abteilung: Professor Taege; Michaelis-Abteilung Professor Hilger.

1. Religion. 2 Std. w. Lektüre der Apostelgeschichte. Die Missionsreisen des Paulus. Die Unterscheidungslehren der evangel. und kathol. Kirche. Psalmen. Kirchenlieder. Erklärung des 3., 4. und 5. Hauptstückes.

2. Deutsch. 3 Std. w. Lektüre aus Muff's Lesebuch für O. III. mit besonderer Berücksichtigung Schiller's, von dem das „Lied von der Glocke", und die schönsten Balladen (neben andern Gedichten) auswendig gelernt wurden. — Wiederholung der Satz- und Interpunktions-Lehre. — Starke und schwache Flexion. — Das Einfachste aus der Metrik. Monatlich Aufsätze.

3. Französisch. 6 Std. w. — Syntax des Zeitworts, Gebrauch der Zeiten, Moduslehre, Infinitiv und Participien. Wiederholung früherer Pensen. Wöchentliche Klassenarbeiten — Lektüre S. Monod Allemands et Français (Renger), W. Thiers Expédition d'Egypte (Velhagen). Memorieren von Gedichten. — Sprechübungen. Lektüre Michaelis-Klasse S. Malot Sans famille W. Boissonnas Une famille pendant la guerre 1870—71 ed Gaertner.

4. Englisch. 4 Std. w. — Gesenius Elementarbuch der englischen Sprache, Kap. 18—24, dann das Wichtigste aus der Syntax des Verbums: Hülfsverben, Infinitiv, Gerund. und Participien, Gebrauch der Zeiten, Moduslehre. Regelmässige Klassenarbeiten. Lektüre: Wershoven „Great explorers and inventors". Sprechübungen. Memorieren von Gedichten. Michaelis-Klasse S. Goldsmith History of England W. Swift Gullivers Travels.

5. Geschichte. 2 Std. w. — Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grossen, bes. brandenburgisch-preussische Geschichte.

6. Erdkunde. 2 Std. w. — Asien, Afrika, Australien. Politische Erdkunde Deutschlands und der Nachbarländer. Wiederholung der physischen Erdkunde.

7. Mathematik. 5 Std. w. — Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Proportionen. Wurzeln. Einfache quadratische Gleichungen, Konstruktionsaufgaben mit Summen und Differenzen. Ähnlichkeit der Figuren und deren Anwendung zu Konstruktionen. Berechnung der regulären Polygone, sowie des Umfanges und des Inhaltes des Kreises.

8. Physik. 2 Std. w. — Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanische Erscheinungen der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Wärmelehre.

9. Naturgeschichte. 2 Std. w. — Im Sommer Botanik: Schwierige Blütenpflanzen und die Kryptogamen zur Vervollständigung des natürlichen Systems. Biologisches. Kulturgewächse wie Pflanzengeographie. — Bail: Neue Botanik. — Im Winter Zoologie: Die niederen Tiere und Tiergeographie sowie Wiederholung der Rückgrat- und Gliedertiere.

10. Zeichnen. Umrisszeichnungen nach Gypsmodellen mit Angabe der Licht- und Schattenerscheinungen, Flächenornamente verschiedener Stilperioden.

Dritte Klasse. (Unter-Tertia.)

Oster-Klasse Abteilung 1: Oberlehrer Brandt, Abteilung 2: Oberlehrer Spendlin. Michaelis-Klasse: Oberlehrer Dr. Reimann.

1. Religion. 2 Std. w. — Das Leben Jesu im Anschluss an das Evangelium Matthäi. Lektüre und Erklärung der Bergpredigt und Auswendiglernen grösserer Abschnitte derselben. Die Gleichnisse Jesu. Erklärung des 2. Hauptstückes, das 1. und 3. wiederholt, das 4. und 5. neu. Sprüche. Kirchenlieder wiederholt, 4 neu gelernt. Das Leben Luthers.

2. Deutsch. 3 Std. w. — Lektüre aus Muff's Lesebuch für U III mit besonderer Berücksichtigung Uhlands und Schillers. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten, namentl. Balladen. Wiederholung der Satz- und Interpunktions-Lehre. Diktate und alle 4 Wochen Aufsätze.

3. Französisch. 6 Std. w. — Grammatik 4 Std. Unregelmässige Zeitwörter, rückbezugliche und unpersönliche Verba. Geschlecht- und Pluralbildung des Substantivs. Lehre vom Adjectiv, Adverb und Zahlwort. Wöchentliche Extemporalien. Lektüre 2 Std. Oster-Abteilung S. Bruno Francinet. W. Voltaire Charles XII, Oster-Abteilung II S. Duruy: Biographies d'hommes célèbres, W. Paganel: Jeunesse de Frédéric le Grand. Michaelis-Abteilung S. Michaud Histoire de la III[ième] croisade Paganel Jeunesse de Frédéric le Grand, W. Lamé-Fleury Histoire de la découverte de l'Amérique.

4. Englisch. 5 Std. — Gesenius: Elementarbuch der englischen Sprache. Kap. 1—17 und 19, 20, 22. Wöchentliche Extemporalien. Übersetzung einiger zusammenhängender Stücke aus dem Lehrbuche.

5. Geschichte. 2 Std. w. — Überblick über die römische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters.

6. Erdkunde. 2 Std. w. — Amerika, Afrika, Australien. Physisische Erdkunde Deutschlands und der Nachbarländer.

7. Mathematik. 6 Std. w. — Arithmetik 3 Std. Die Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlen. Gleichungen ersten Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen und sogenannten kaufmännischen Rechnen. — Geometrie 3 Std. Aufgaben über Dreiecke und Parallelogramme. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Kreislehre.

8. Naturgeschichte. 2 Std. w. — Im Sommer Botanik: Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Im Winter Zoologie: Gliedertiere. Bail: Neue Botanik und neue Zoologie.

9. Zeichnen. Umrisszeichnungen nach einfachen Gypsmodellen, Anwendung von Blättern und Blüten zu Kreis- und Quadratfüllungen.

Quarta.

Oster-Klasse Abteilung 1: Oberlehrer Schlüter, Abteilung 2: Oberlehrer Lange, Michaelis-Klasse: Dr. Simson.

1. Religion. 2 Std. w. — Lesen wichtiger Abschnitte des A. und N. Testaments. Erklärung des 1. Hauptstückes. Wiederholung des 2. und Einprägung des 3. Hauptstückes. Einteilung der bibl. Bücher. Das christliche Kirchenjahr. Sprüche und Kirchenlieder.

2. Deutsch. 4 Std. w. — Lesen und Nacherzählen von Lesestücken und Gedichten aus dem Lesebuch von Paulsiek und Muff. Erweiterung des grammatischen Pensums der vorhergehenden Klassen; besonders die Einteilung der Nebensätze nach Form und Inhalt. Interpunktionslehre. Deklamationsübungen· Aufsätze, Diktate und Analysen; alle 14 Tage eine Arbeit.

3. Französisch. 6 Std. w. — 4 Std. Grammatik. Wiederholung der gesamten Formenlehre; unregelmässige Verba nach Plötz-Kares. Uebungsbuch Heft 1. Wöchentliche Extemporalien. 2 Std. Lektüre. Kuehn: Französisches Lesebuch, Unterstufe.

4. Geschichte. 2 Std. w. — Im Sommer griechische Geschichte, im Winter römische Geschichte.

5. Erdkunde. 2 Std. w. — Die physische und politische Erdkunde der Staaten Europas, mit Ausnahme von Mittel-Europa.

6. Mathematik und Rechnen. 6 Std. w. — Mathematik 3 Std. Mehler §§ 1—47. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Konstruktionen von Drei- und Vierecken nach den 4 Fundamentalaufgaben und Einführung in die Inhaltsberechnung. — Rechnen 3 Std. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Dezimalbrüche. Allgemeine Rechnung in %, Gewinn-, Verlust-, Zins-, Rabatt- und Diskontrechnung. — Anfänge der Buchstabenrechnung.

7. Naturgeschichte. 2 Std. w. — Im Sommer Botanik. Einführung in das natürliche System nach vorliegenden Pflanzen. Abschluss der Gestaltlehre. Biologisches. — Im Winter Zoologie: Rückgrattiere. Bail: Neue Botanik und neue Zoologie.

8. Zeichnen. — Einteilung des Kreises und der darauf beruhenden Rosettenformen; Oval, Ellipse, Blattformen, Spiralen und deren Anwendung.

9. Schreiben. 2 Std. w. — Übungen in der lateinischen und deutschen Schrift nach Vorschrift des Lehrers; Rundschrift.

Quinta.

Ordinarius Osterklasse: Oberlehrer Kippenberg; Michaelisklasse: Wiss. Hilfslehrer Wollenteit.

1. Religion. 2 Std. w. — Biblische Geschichten des neuen Testaments. Wiederholung des I. Hauptstücks und Einprägung von zugehörigen Bibelsprüchen. Erklärung des II. Hauptstücks mit Luther's Auslegung. Wiederholung der in der Sexta gelernten Lieder und Einprägung von 5 neuen Liedern.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 Std. w. — Lesen und Nacherzählen von Lesestücken und Gedichten. Wort- und Satzanalyse. Grammatik: Wiederholung des Pensums der Sexta und der zusammengesetzte Satz. Deklamieren. Wöchentlich ein Diktat, grammatische Analyse oder kurzer Aufsatz. Geschichtserzählungen der griechischen und römischen Sagen.

3. Französisch. 6 Std. w. — Nach dem Elementarbuche von Dr. Gustav Ploetz, Ausgabe C. Durchnahme des für diese Klasse bestimmten Pensums der Grammatik Kap. 28—72. Lektüre und Sprechübungen im Anschluss an dieselbe. Erlernung einiger Gedichte. Wöchentlich ein Extemporale.

4. Erdkunde. 2 Std. w. — Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach Seydlitz. Anfänge im Entwerfen einfacher Umrisse.

5. Rechnen. 5 St. w. — Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluss auf die Einheit gelöst). Die deutschen Maasse, Gewichte und Münzen.

6. Naturbeschreibung. 2 St. w. — Botanik: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Pflanzenanalysen. Zoologie: Beschreibung einheimischer Wirbeltiere, ihre Lebensweise, ihr Nutzen nnd Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

7. Schreiben. Übungen nach Vorschriften des Lehrers.

8. Zeichnen. 2 Std. w. — Geradlinige Figuren. Quadrat, Achteck, Sechseck und Dreieck und die auf diesen Grundformen beruhenden Zierformen im Quadrat und gleichseitigen Dreieck.

Sexta.

Ordinarius Osterklasse: Wiss. Hilfslehrer Dr. Mörner; Michaelisklasse VI M 1: Wiss. Hilfslehrer Dr. Lierau; VI M 2: Lehrer Zur.

1. Religion. 3 Std. w. — Biblische Geschichte des alten Testamentes nach Blech: Das Reich Gottes auf Erden. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testamentes. Erklärung und Einprägung des ersten Hauptstückes mit Luther's Auslegung, Erlernung des zweiten Hauptstückes ohne Luthers Erklärung. Einprägung von Sprüchen und 6 Liedern.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. 5 Std. w. — Lesen und Erzählen von Lesestücken und Gedichten nach dem Lesebuch von Paulsiek und Muff. Grammatik: Wortklassen, Deklination, Konjugation, Präpositionen und einfacher Satz. Rechtschreibung nach den Regeln und dem Wörterverzeichnis. Deklamation. Wöchentlich ein Diktat.

3. Französisch. 6 Std. w. — Gustav Ploetz, Elementarbuch. C, Lekt. 1—27. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes. Erlernung einiger Gedichte. Wöchentlich ein Extemporale oder Diktat.

4. Erdkunde. 2 Std. w. — Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die Umgebung Danzigs. Anleitung zum Verständnis von Relief, Globus und Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, im Anschluss daran Bild der engeren Heimat.

5. Rechnen. 5 Std. w. — Wiederholung der Grundrechnungen mit unbenannten und benannten Zahlen. Deutsche Maasse, Gewichte und Münzen nebst Übung in der decimalen Schreibweise und den einfachen decimalen Rechnungen. Zeitrechnung.

6. Naturbeschreibung. 2 Std. w. — Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen zum Zweck der Erkenntnis der äusseren Organe. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel.

7. Schreiben. 2 Std. w. — Bildung der Buchstaben aus ihren Elementen. Übungen nach Vorschriften des Lehrers.

B. Vorschule.

Erste Vorschulklasse. (Septima.)

Ordinarius: Lehrer Plog.

1. Religion. 2 Std. w. — Ausgewählte Erzählungen aus dem alten und neuen Testament. Die Gebete, Sprüche und Lieder.

2. Deutsch. 10 Std. w. — Lesebuch von Paulsiek. Die Lesestücke wurden besprochen und wiedererzählt. Deklamationen. Grammatik: Die Redeteile. Deklination, Komparation, Konjugation. Die wichtigsten Satzteile: Subjekt Prädikat, Objekt, Attribut. — Übungen in der Rechtschreibung; wöchentlich ein Diktat.

3. Rechnen. 6 Std. w. — Die vier Species mündlich und schriftlich. Resolvieren und Reducieren.

4. Schreiben. 4 Std. w. — Deutsche und lateinische Schrift nach der Vorschrift des Lehrers.

Zweite Vorschulklasse. (Nona.)

Ordinarius: Lehrer Mahlau.

Religion. 2 Std. — Ausgewählte Geschichten aus dem alten und neuen Testament. Einprägung mehrerer Gebote ohne Luthers Erklärung, einzelner Bibelsprüche, Liederstrophen und kleiner Gebete.

Deutsch. 10 Std. w. — („Neue Fibel“ von Karassek und Dr. Schulz) Laute und Buchstaben. Mechanisches Lesen deutscher Schreibschrift und deutscher und lateinischer Druckschrift. Mündliche Übungen im Buchstabieren und Abteilen der Wörter und Silben. Schriftliche Übungen durch Ab- und Aufschreiben; kleine Diktate. Erlernung einiger Gedichte.

Rechnen. 6 Std. w. — Die 4 Species im Zahlenraume von 1—30.

Der Turn- und Gesang-Unterricht kann für die Vorschulklassen erst Ostern 1897 nach der Fertigstellung des Umbaues des Hauptgebäudes eingerichtet werden.

Katholischer Religions-Unterricht.

Die katholischen Schüler der Realschule erhalten zusammen mit den katholischen Schülern des Realgymnasiums zu St. Johann in 3 Abteilungen am Montag und Donnerstag Nachmittag in der Petrischule durch Herrn Vikar Ziemann Religions-Unterricht.

Erste Abteilung (Obere Klassen 5 Schüler). Die Sittenlehre nach dem Handbuch von Dr. Dubelmann. Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte.

Zweite Abteilung (Mittlere Klassen 16 Schüler). Lehre von den Gnadenmitteln. Drittes Hauptstück aus dem Diözesan-Katechismus. Das Kirchenjahr.

Dritte Abteilung (Septima—Quinta 17 Schüler). Biblische Geschichte des neuen Testamentes nach dem Handbuche von Dr. Schuster. Die Lehre vom Glauben (I. Hauptstück des Diözesan-Katechismus).

Jüdischer Religions-Unterricht.

Der fakultative Religions - Unterricht der jüdischen Schüler wurde, wie in früheren Jahren, an den Vormittagen der Sonntage in 3 Abteilungen gemeinsam mit den Schülern der anderen höheren Lehranstalten in der Aula des Realgymnasiums zu St. Johann seit dem 1. Oktober 1896 von Herrn Rabbiner Dr. Blumenthal erteilt. Es nahmen an demselben aus der Realschule 47 Schüler (5 in der oberen, 20 in der mittleren und 22 in der unteren Abteilung) teil.

B. Obligatorische technische Fächer.

1. Turnunterricht.

Die Realschule hatte, mit Ausschluss der Vorschulklassen, im Sommer 521, im Winter 513 Schüler. Von diesen 521 bezw. 513 Schülern waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungen
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 31, im W. 49	—
Wegen entfernter Lage des Wohnortes in den Vorstädten	im S. 32, im W. 36	—
zusammen	im S. 63, im W. 85	—
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 12,09 %, im W. 16,6 %	—

Bei 15 (im Sommer) bezw. 16 (im Winter) getrennt zu unterrichtenden Klassen waren 6 Turnabteilungen gebildet, von denen zur kleinsten 51, zur grössten 104 Schüler gehörten. Den Turnunterricht der 3 Abteilungen der oberen Klassen leiteten die Herren Oberlehrer Lange, Dr. Lierau und Hilfs-Turnlehrer Sindowski, denjenigen der jüngeren Schüler, der 3 unteren Klassen, die Herren Dr. Lierau, Turnlehrer Modersitzki und Hilfsturnlehrer Bomke. Die beiden Hilfsturnlehrer waren aus dem Gemeinde-Schuldienste für je 6 Stunden der Realschule zur Verfügung gestellt worden. Der Turnunterricht der jüngeren Schüler findet an den Vormittagen im Anschluss an die übrigen Unterrichtsstunden statt, derjenige der älteren Schüler an den Nachmittagen des Montags, Donnerstags und Freitags. Die in den entfernteren Vororten wohnenden Schüler, welche einschliesslich der Hin- und Rückfahrt mindestens 7 Stunden, oft länger, von Hause entfernt sind, müssen von dem am Nachmittage stattfindenden Sing- und Turnunterrichte befreit werden.

Die Turngeräte sind durch Beschaffung eines 4. Barrens neuerer Konstruktion, von 40 Paar Hanteln, jede $1^1/_2$ kg schwer, und eines Gerbockes nebst 20 Gerstangen vervollständigt worden. Während der Sommerferien wurde der Fussboden der Turnhalle gänzlich erneuert. Leider zogen sich die Arbeiten der schadhaft gewordenen unteren Balkenlager wegen derart in die Länge, dass noch während 14 Tagen nach Beginn des Unterrichtes der Turnunterricht ausfallen musste. In dieser Zeit wurden von Herrn Oberlehrer Lange Turnfahrten mit den Schülern der oberen Klassen nach Oliva und Plehnendorf unternommen.

In den Sommermonaten sind für die grösseren Schüler unter der Leitung des Herrn Oberlehrer Lange wöchentlich ein Mal auf dem an der Allee liegenden Kleinen Exerzierplatze Turn- und Bewegungsspiele veranstaltet worden. Die dazu nötigen Spielgeräte wurden ergänzt und vermehrt; auch wurde ein dauerhafter Kasten zur Aufbewahrung der Geräte beschafft. Am 2. September wurden wie im vorhergehenden Jahre Wettspiele zwischen den Schülern der vier höheren Lehranstalten abgehalten und den Siegern Eichenkränze mit der Jahreszahl 1896 überreicht, die seitdem zu bleibender Erinnerung die Turnhalle schmücken.

Der Schwimm-Unterricht konnte in diesem Jahre nach mehrjähriger Unterbrechung in der Militair-Schwimm-Anstalt wieder beginnen, hatte aber wie früher darunter zu leiden, dass dieselbe nur in den späteren Nachmittagstunden von den Militärbehörden zur Benutzung freigegeben wird. Die Direktion hatte der Schule 6 Karten zur unentgeltlichen Erlernung des Schwimmens für weniger bemittelte Schüler in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt, wofür der schuldige Dank abgestattet wird. 51 Schüler begannen in diesem Jahre den Schwimmunterricht, von denen 34 Freischwimmer wurden.

2. Gesang-Unterricht.

Weil bei Beginn des Winterhalbjahres die Zahl der Schüler der Sexta auf 118 angewachsen war, musste eine Teilung dieser Klasse für den Gesangunterricht eintreten. In der ersten Gesang-Klasse wurden die Vorbereitungen für die Gesangaufführung bei der Centenarfeier (Germanias Rheinwacht, Bilder aus dem Kriege von 1870/71. Sieben Gesänge mit verbindender Deklamation von Hermann Müller) schon im November begonnen. Herr Musik-Direktor Kisielnicki hatte

die musikbegabten Schüler der oberen Klassen zu einem kleinen Orchester vereinigt, das die Gesänge wirkungsvoll begleitete. Die würdige Feier, nach welcher die Abiturienten ihre Zeugnisse erhielten, wird sicher allen Schülern eine bleibende Erinnerung für ihr Leben sein.

3. Zeichen-Unterricht.

Neben dem Unterricht in der Physik und Chemie hatte durch den Umbau besonders der Zeichenunterricht zu leiden. Hoffentlich wird dieser für Realschulen so wichtige und bedeutsame Unterricht, nachdem die frühere Aula zum Zeichensaal umgewandelt und in würdiger Weise ausgestattet ist, vom nächsten Jahre eine grosse Förderung erfahren.

II. Verfügungen der Behörden.

10. April 1896. Der Magistrat zeigt an, dass er Herrn Oberlehrer Dr. Reimann für das zweite Vierteljahr zu einer Studienreise nach England beurlaubt habe.

11. April 1896. Der Magistrat teilt mit, dass er die Erteilung des katholischen Religionsunterrichts auf den Vorschlag des Bischofs von Culm vom 1. April ab Herrn Vicar Ziemann übertragen habe.

21. April 1896. Das Provinzial-Schul-Collegium zeigt an, dass der am 4. April eingereichte Lehrplan genehmigt ist.

25. April 1896. Das Provinzial-Schul-Collegium genehmigt die Versetzung des Lehrers Mahlau vom Realgymnasium zu St. Johann an die Realschule zu St. Petri.

7. August 1896. Der Magistrat zeigt an, dass die Erteilung des Religionsunterrichts der jüdischen Schüler vom 1. Oktober 1896 ab dem Rabbiner Dr. Blumenthal übertragen ist.

9. September 1896. Das Provinzial-Schul-Collegium verlangt schleunig genaue Angaben, ob und in welchem Umfange in den einzelnen Quartalen der 3 letzten Jahre Erkrankungen an contagiöser Augen-Erkrankung unter den Schülern der Realschule vorgekommen sind.

19. Oktober 1896. Das Provinzial-Schul-Collegium genehmigt den am 8. Oktober eingereichten Lehrplan für das Winterhalbjahr 1896/97.

21. November 1896. Das Provinzial-Schul-Collegium übersendet die Verfügung des Herrn Kriegs-Ministers vom 20. Oktober, betreffend die Einberufung der Offiziere und Offiziers-Aspiranten des Beurlaubtenstandes zu den militärischen Übungen zur Kenntnis.

9. Januar 1897. Das Provinzial-Schul-Collegium verfügt, Vorschläge für die Themata zur nächsten Direktoren-Conferenz bis zum 1. April einzureichen.

10. Januar 1897. Das Provinzial-Schul-Collegium teilt mit, dass die Ferien für das Jahr 1897 wie folgt festgesetzt werden:

	Schulschluss.	Wiederbeginn.
Ostern:	Mittwoch, den 7. April.	Donnerstag, den 22. April.
Pfingstferien:	Freitag, den 4. Juni.	Donnerstag, den 10. Juni.
Sommer:	Sonnabend, den 3. Juli.	Dienstag, den 3. August.
Herbst:	Sonnabend, den 25. September.	Dienstag, den 12. Oktober.
Weihnachten:	Mittwoch, den 22. Dezember.	Freitag, den 7. Januar 1898.

6. Februar 1897. Das Provinzial-Schul-Collegium teilt die Verfügung des Herrn Ministers vom 1. Februar mit, durch welche eine Belehrung der evangelischen Schüler über die Bedeutung Melanchthon's für die evangelische Kirche und Schule am 16. Februar angeordnet wird.

11. Februar 1897. Das Provinzial-Schul-Collegium teilt die Allerhöchst getroffenen Bestimmungen über die Feier des 100jährigen Geburtstages Wilhelms I. mit.

16. März 1897. Das Provinzial-Schul-Collegium übersendet 24 Exemplare der von dem König Wilhelm genommenen Abschrift des Becker'schen Rheinliedes zur Verteilung bei Gelegenheit der Schulfeier am 23. März.

25. März 1897. Der Magistrat zeigt an, dass vom Beginn des neuen Schuljahres der Lehrer an der Bezirksschule der Niederstadt Bomke (welcher seit 1891 als Hilfsturnlehrer an der Realschule wirkt) an die Realschule als Elementarlehrer versetzt ist.

III. Chronik der Schule.

Das Sommerhalbjahr begann Dienstag, den 14. April, mit 521 Schülern in den Realschulklassen und 62 Schülern in den beiden Vorschulklassen. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres konnte der seit Jahren in Aussicht genommene und nur aus räumlichen Rücksichten wiederholt verschobene Ausbau der einzigen oft überfüllten Vorschulklasse in eine dreistufige Vorschule endlich zur Ausfuhrung gebracht werden. Die unterste Stufe der Vorschule (Nona) wurde mit dem Beginn des neuen Schuljahres eröffnet, die zweite Vorschulklasse (Octava) wird, wenn die Schüler dieser Klasse soweit herangebildet sein werden, mit dem neuen Schuljahr Ostern 1897 eingerichtet werden. Die grosse Schülerzahl in den

Quarten 105 und in den Tertien 95 Schüler machte auch in diesem Jahre die Trennung der Oster-Abteilung in zwei Parallelcöten notwendig. Leider liess sich dieselbe Massregel wegen Raummangel nicht auch für die Sexten und Quinten, die 100 bezw. 98 Schüler hatten, durchführen, obwohl gerade auf dieser Klassenstufe bei der Schwierigkeit des französischen Anfangsunterrichtes, der von dem Lehrer eine individuelle Beschäftigung mit den einzelnen Schülern verlangt, dieses besonders notwendig wäre. Die für diese Klassen festgesetzte Höchstzahl von 50 Schülern ist zweifellos zu hoch gegriffen, wie schon die Dezember-Konferenz des Jahres 1890 unumwunden anerkannt hat. Durch Beschluss der städtischen Behörden wurden zwei Hilfslehrerstellen der Realschule in Oberlehrerstellen mit dem Beginn des neuen Etatsjahres umgewandelt und dieselben den Herren Kippenberg[1]) und Lange[2]), die bereits seit Ostern 1891 etatsmässige Hilfslehrerstellen an unserer Anstalt innehatten, verliehen. Zu gleicher Zeit wurde der Lehrer am Realgymnasium zu St. Johann, Herr Mahlau[3]), an die Realschule versetzt. Grössere Veränderungen des Stundenplanes wurden am 1. Juni notwendig, weil Herr Dr. Lierau zu einer achtwöchentlichen Dienstleistung als Reserveoffizier von seinem Regiment nach Dt. Eylau einberufen wurde. Für das zweite Vierteljahr wurde Herr Oberlehrer Dr. Reimann zu einer Studienreise nach England beurlaubt. Die vollständige Vertretung desselben in dem französischen und englischen Unterricht wurde für die Monate August und September Herrn Dr. Treichel übertragen. Während der grossen Ferien trat dann eine so unerfreuliche Wendung in dem Gesundheitszustande des Unterzeichneten ein, dass ärztlicherseits eine vollständige Beurlaubung für die beiden Monate August und September verlangt und von dem Magistrat in liebenswürdigster Weise gewährt wurde. Die Direktoratsgeschäfte wurden von dem ersten Lehrer der Anstalt, Herrn Professor Franken, eine Reihe von Unterrichtsstunden von Herrn Dr. Simson übernommen, dem schon im ersten Vierteljahr eine Anzahl von Unterrichtsstunden übertragen worden waren. Nach den grossen Ferien konnte das auf dem Schulhofe errichtete neue Gebäude, in welchem die Aula und 8 Klassenzimmer sich befinden, in Benutzung genommen und der Umbau des alten Schulgebäudes, das im Winter vollständig geräumt werden musste, vorbereitet werden. Die Schule hatte während des Winters, weil die Zimmer für die naturwissenschaftlichen Sammlungen nicht zu erreichen waren, mit den allergrössten Schwierigkeiten zu kämpfen, die jedoch gerne ertragen wurden, weil nach der Beendigung des Umbaus die Realschule durch die Opferwilligkeit der städtischen Behörden ein für alle Zwecke vorzüglich ausgestattetes Schulgebäude besitzen wird.

Bei dem Aufnahmetermin für das Winterhalbjahr trat ein sehr grosser Andrang zu der Sexta ein; von den mehr als 50 Schülern, welche die Aufnahme nachsuchten, wurden 31 als genügend vorgebildet für die Sexta befunden, der Rest für die erste Vorschulklasse aufgenommen. Da schon 28 Schüler der Septima nach der Michaelis-Sexta versetzt worden waren, so mussten entweder sämtliche für die Sexta angemeldeten Schüler abgewiesen werden oder eine Teilung der Michaelis-Sexta vorgenommen werden. Der Magistrat stimmte dem Antrage des Unterzeichneten zu, einen dritten Nebenkursus zu eröffnen. Die für die neue Klasse dadurch eingetretenen Mehrstunden wurden den Herren Dr. Simson und Dr. Treichel übertragen. Die Realschule begann das Winterhalbjahr mit 12 Doppelklassen, 3 Nebenkursen und 2 Vorschulklassen, im ganzen 17 Klassen und 529 Schülern in der Hauptanstalt und 72 in der Vorschule.

Das Lehrer-Kollegium hatte die Freude, mit der Eröffnung des Winterhalbjahrs den Tag zu feiern, an welchem vor 25 Jahren Herr Professor Franken als ordentlicher Lehrer an die Realschule erster Ordnung berufen worden war. Herr Professor Franken hat im wesentlichen den Unterricht im Französischen und Englischen in den oberen Klassen der Realschule, später des Ostern 1896 aufgelösten Realgymnasiums erteilt und ist den zahlreichen jüngeren Lehrern unserer Anstalt stets ein liebenswürdiger Ratgeber und Vorbild in treuer Pflichterfüllung gewesen.

Die patriotischen Gedenktage sind wie in früheren Jahren festlich von der Schule begangen worden. Am Sedantage hielt die Festrede Herr Oberlehrer Spendlin, an dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers Herr Oberlehrer Dr. Reimann und an dem Tage der hundertjährigen Wiederkehr der Geburt Wilhelms I. Herr Dr. Mörner. Zum ersten

[1]) Georg Julius Kippenberg wurde am 12. März 1853 als Sohn des Predigers Friedrich Kippenberg zu Haverlah in der Provinz Hannover geboren. Er besuchte das Gymnasium zu Torgau und studierte von Michaelis 1874 ab auf den Universitäten zu Berlin, Göttingen, Genf und Greifswald. Das Probejahr absolvierte er von Ostern 1883—84 an dem König Wilhelms-Gymnasium zu Stettin und war dann Lehrer an der Stoy'schen Erziehungsanstalt zu Jena. Ostern 1890 kam er nach Danzig an die Mittelschule zu St. Katharinen und Ostern 1891 wurde er der Realschule zu St. Petri und Pauli überwiesen. Am 1. April 1896 erhielt er seine Ernennung zum Oberlehrer an den höheren Lehranstalten in dem Patronatsbezirk der Stadt Danzig mit Feststellung seines Dienstalters am 1. April 1894.

[2]) Johann Emil Paul Lange wurde am 11. Januar 1862 in Berent geboren, besuchte in Danzig das Realgymnasium zu St. Johann, welches er Ostern 1880 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Er widmete sich während vier Jahren dem Studium der Naturwissenschaften und Mathematik in Berlin und legte daselbst am 4. und 5. Mai 1886 vor der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungskommission das Examen pro facultate docendi ab. Von Michaeli 1886 bis Michaeli 1887 leistete er sein Probejahr am Realgymnasium zu St. Petri in Danzig ab, woselbst er auch nach demselben Beschäftigung fand. Nachdem er von Michaeli 1889 bis dahin 1890 als Wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Handels-Akademie gewirkt hatte, wurde er Michaeli 1890 an dem Realgymnasium und der neu begründeten Realschule zu St. Petri Wissenschaftlicher Hilfslehrer. Als solcher übernahm er auch einen Teil des Turnunterrichtes, dessen Oberleitung für die Anstalt ihm nach bestandenem Turnlehrerexamen in Königsberg i. Pr. Ostern 1893 übertragen wurde. Zum Oberlehrer an den höheren Lehranstalten in dem Patronatsbezirk der Stadt Danzig ernannt, wurde als Termin der endgiltigen Anstellung der 1. Oktober 1894 bestimmt.

[3]) Ernst Johannes Mahlau wurde am 15. Januar 1851 in Cronsnest, Kr. Marienburg, als Sohn des Hofbesitzers Johann Samuel Mahlau geboren. Er besuchte die Ortsschule und drei Jahre das Seminar in Marienburg. Von 1871—74 verwaltete er die zweite Lehrerstelle in Doerbeck Kr. Elbing, und trat dann in den Dienst der Stadt Danzig über, unterrichtete von 1874—75 an der niederstädtischen Knabenschule, von 1875—85 an der rechtstädtischen Mittelschule, von 1885—96 am Realgymnasium zu St. Johann und wurde Ostern 1896 an die Realschule zu St. Petri und Pauli versetzt.

Male, seitdem die Realschule eine Aula erhalten hat, die für alle Schüler Raum bietet, war mit dieser Feier eine grössere Gesangaufführung verbunden, die seit Monaten in dem musikalischen Teil von unserem Gesanglehrer Herrn Musikdirektor Kisielnicki, in ihrem deklamatorischen Teil von Herrn Dr. Mörner vorbereitet war.

Die beiden Reife-Prüfungen fanden unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrat, Geheimen Regierungsrat Dr. Kruse am 15. September und 19. März, die letztere auch in Anwesenheit des Herrn Stadtschulrat Dr. Damus statt.

Der Gesundheitszustand unter Lehrern und Schülern war als einbefriedigender zu bezeichnen, so dass die Mitglieder, des Lehrer-Kollegiums nur selten zu Vertretungen herangezogen werden durften. Erst in den letzten Schulwochen im März in denen die Influenza in der Stadt vielfach auftrat, wurde in einzelnen Klassen eine grössere Anzahl von Schülern durch Erkrankungen an dem Schulbesuch gehindert. Durch einen Unfall beim Absteigen von der electrischen Strassenbahn zog sich Herr Prediger Auernhammer bedauerlicher Weise eine Verletzung zu, die ihn in den beiden letzten Wochen verhinderte, seine Unterrichtsstunden zu erteilen. Leider hatte die Schule auch den Tod von zwei fleissigen und liebenswürdigen Schülern zu betrauern. Am 15. Dezember starb nach einer Krankheit von nur wenigen Tagen am Typhus der Schüler der Tertia O Walter Bojanowski, Sohn des Herrn Stations-Einnehmers Bojanowski in Neufahrwasser; am 24. März starb nach einer Krankheit von nur wenigen Stunden der Schüler der unteren Vorschul-Klasse Herrmann Bartels, einziger Sohn des Herrn Kaufmann Bartels hierselbst. Mit den Eltern betrauern Lehrer und Mitschüler den Tod der beiden so früh Dahingeschiedenen.

Mit dem Schluss des Schuljahres wird auch der Umbau des im Jahre 1851 errichteten Schulgebäudes fertig gestellt werden und das seit dem Jahre 1893 von der Realschule mitbenutzte Gebäude der Kabrun'schen Stiftung geräumt werden. In dem nächsten Jahresbericht hofft der Unterzeichnete neben einer Übersicht über die Geschichte der Petrischule seit ihrer Erhebung zu einer höheren Lehranstalt eine genauere Beschreibung des durch die Bauten während der Jahre 1895 bis 1896 vollständig neugeschaffenen Schulgebäudes erscheinen lassen zu können.

IV. Statistische Nachrichten.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1896/97.

	Realschule.															Summa.	Vorschule.		Summa.
	$1^{O.}$	$1^{M.}$	$2^{O.}$	$2^{M.}$	$3^{O}_{I.}$	$3^{O}_{II.}$	$3^{M.}$	$4^{O}_{I.}$	$4^{O}_{II.}$	$4^{M.}$	$5^{O.}$	$5^{M.}$	$6^{O.}$	$6^{M}_{I.}$	$6^{M}_{II.}$		1	2	
					63			61											
Bestand am 1. Febr. 1896	25	26	39	30	33	30	38	32	29	42	48	45	50	50		515	48	—	—
Abgang bis Schluss 1895/96	20	—	7	3	7	7	2	2	5	—	—	5	4	3		65	+26 2	—	—
Zugang durch Versetzung .	23	—	32	—	18	16	—	33		—	39	—	—	—		—	—	—	—
Zugang durch Cötuswechsel	2	5	3	8	7	—	11	3	—	18	9	14	9	8		—	—	—	—
Zugang durch Aufnahme . .	—	—	—	—	—	7	—	5	—	6	2	4	+26 21	—		+26 45	32	11	43
					56				62										
Frequenz am Anfang 1896/97	25	29	35	33	28	28	39	44	31	31	50	50	50	48		521	52	11	63
Zugang im Sommer 1896 .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1		4	2	—	2
Abgang im Sommer 1896 .	2	24	5	3	4	3	5	2	—	3	3	1	6	3		64	+28 3	1	32
Zugang durch Versetzung .	—	19	—	23	—	—	28	—	—	31	—	33	—	—		—	—	—	—
Zugang durch Cötuswechsel	5	5	8	7	13	—	—	32		10	15	13	14	12		—	—	—	—
Zugang durch Aufnahme .	—	—	—	—	—	—	—	1	1	5	—	1	1	+28 1	30	+28 40	26	13	39
					59			68						71					
Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1896/97	23	24	33	29	34	25	31	34	34	44	49	50	48	41	30	529	49	23	72
Zugang im Winter 1896/97	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	4	1	1	2
Abgang am 1. Febr. 1897	—	2	1	—	4	3	—	2	1	—	2	1	—	2	—	18	1	1	2
					53			66						69					
Frequenz am 1. Febr. 1897	23	22	32	29	30	23	32	33	33	44	48	40	48	39	30	515	49	23	72
Durchschnittsalter . . .	17 J.	16 J. 4 M.	15 J. 10M.	15 J. 3 M.	14 J. 3 M.	14 J. 4 M.	14 J.	13 J. 8 M.	13 J. 3 M.	13 J. 2 M.	12 J. 5 M.	11 J. 10M.	11 J. 2 M.	10 J. 7 M.	10 J. 4 M.		9 J. 3 M.	7 J.	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realschule.							Vorschule.						
	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jüdisch	Einheim.	Ausw.	Ausländ.	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jüdisch	Einh.	Ausw.	Ausländ.
Am Anfang des Sommerhalbjahres 1896	452	29	—	40	424	93	4	52	5	—	5	47	5	—
Am Anfang des Winterhalbjahres 1896/97	458	32	—	39	436	89	4	58	7	—	7	65	7	—
Am 1. Februar 1897	447	30	—	38	424	87	4	58	7	—	7	65	7	—

V. Übersicht über die Abiturienten im Schuljahre 1896/97.

Die beiden Abgangs-Prüfungen fanden am 15. September und 19. März unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Dr. Kruse, die letztere auch in Anwesenheit des Herrn Stadtschulrat Dr. Damus statt.

Verzeichnis der mit dem Reife-Zeugnis abgegangenen Schüler.

Laufende No.	Name.	Geburts- Tag	Jahr	Ort	Stand und Wohnort des Vaters.	Bekenntnis	Auf der Anstalt	In der ersten Klasse	Erwählter Beruf.
	Michaeli 1896.								
1	Aldag, Heinrich . . .	4. Septbr.	1878	Harburg	Kaufmann in Danzig	ev.	$5^1/_2$ J.	1 J.	Elektrotechnik.
2	Boy, Robert	19. Dezbr.	1879	Danzig	Hausverwalter der Kabrun'schen Stiftung	ev.	$2^1/_2$ J.	1 J.	Lehrer-Semin.
3	Breidsprecher, Hans .	18. April	1877	Stettin	Bahnmeister in Stettin	ev.	$3^1/_2$ J.	1 J.	Elektrotechnik.
4	Collins, Reinhold . . .	24. Febr.	1879	Danzig	Rendant d. Darlehnskasse	ref.	$4^1/_2$ J.	1 J.	Zahnarzt.
5	Driedger, Gustav . . .	4. Novbr.	1880	Marienau, Kr. Marienburg	Hofbesitzer in Marienau	men.	1 J.	1 J.	Kaufmann.
6	Ehlert, Erich	20. Mai	1880	Danzig	† Post-Sekr. i. Danzig	ev.	$5^1/_2$ J.	$1^1/_2$ J.	Kaufmann.
7	Grünwitzky, Wilhelm	23. März	1881	Wilhelmshaven	Marine-Werkführer in Danzig	ev.	$5^1/_2$ J.	1 J.	Marine-Ingen.
8	Hellwig, Emil	25. Septbr.	1879	Danzig	Marine-Werkmeister in Wilhelmshaven	ev.	$8^1/_2$ J.	1 J.	Marine-Ingen.
9	Hessler, Richard . . .	15. April	1878	Stallupönen	Post-Sekr. in Danzig	ev.	1 J.	1 J.	Beamter.
10	Jahr, Georg	16. Septbr.	1878	Praust, Kr. Danziger Höhe	Schlossermeister in Praust	ev.	5 J.	$1^1/_2$ J.	Maschinentech.
11	Kamke, Willy	21. Oktbr.	1880	Neufahrwasser	Seelotse in Neufahrw.	ev.	$5^1/_2$ J.	1 J.	Marine.
12	Kirstein, Udo	27. Mai	1880	Danzig	† Standesbeamter in Danzig	ev.	$1^1/_2$ J.	1 J.	Beamter.
13	König, Otto	1. April	1879	Soldau i. Ostpr.	† Kaufmann in Soldau	ev.	1 J.	1 J.	Ober-Realsch.
14	Lichtenfeld, Arthur .	14. Januar	1882	Danzig	Kaufmann in Danzig	mos.	$6^1/_2$ J.	1 J.	Kaufmann.
15	Olschewski, Max . . .	21. Juni	1879	Danzig	Möbelfabrikant i. Danzig	ev.	$5^1/_2$ J.	$1^1/_2$ J.	Kaufmann.
16	Rieschke, Eugen . . .	29. Juli	1879	Danzig	† Post-Sekr. in Danzig	ev.	$5^1/_2$ J.	1 J.	Beamter.
17	Schneider, Ernst . . .	30. März	1879	Danzig	Klempnermstr. in Danzig	ev.	$7^1/_2$ J.	$1^1/_2$ J.	Beamter.
18	Schönwald, Eugen . .	26. Septbr.	1879	Tiegenhof, Kreis Marienburg	Kaufmann in Tiegenhof	ev.	1 J.	1 J.	Ober-Realsch.
19	Schröder, Felix . . .	16. März	1879	Danzig	Kaufmann in Danzig	ev.	$1^1/_2$ J.	1 J.	Kaufmann.
20	Selke, Eugen	12. August	1878	Danzig	Kaufmann in Danzig	ref.	$1^1/_4$ J.	1 J.	Kaufmann.
21	Sommerfeld, Gustav .	1. Oktbr.	1878	Danzig	† Kaufmann in Danzig	ev.	$5^1/_2$ J.	$1^1/_2$ J.	Kaufmann.
22	Stützer, Reinhold . .	27. Dezbr.	1876	Danzig	Gerichtsvollzieher i. Dzg.	ev.	$8^1/_2$ J.	2 J.	Beamter.
23	Winkelhausen, Rudolf	3. August	1878	Danzig	Kaufmann in Danzig	ev.	$7^1/_2$ J.	$1^1/_2$ J.	Kaufmann.

Laufende No	Name.	Geburts- Tag	Jahr	Ort	Stand und Wohnort des Vaters.	Bekenntnis	Auf der Anstalt	In der ersten Klasse	Erwählter Beruf.
				Ostern 1897.					
1	Anker, Heinrich . . .	24. April	1880	Danzig	Kaufmann in Danzig	mos.	$5\frac{1}{2}$ J.	$1\frac{1}{2}$ J.	Maschinenbau.
2	Bahrendt, Ernst . . .	2. August	1878	Danzig	Kaufmann in Danzig	ev.	$5\frac{1}{2}$ J	2 J.	Kaufmann.
3	Berenz, Max	17. Januar	1881	Elbing	Kaufmann in Berent	ref.	7 J.	1 J.	Kaufmann.
4	Bluhm, Karl	12. April	1879	Danzig	Regier.-Kanzlei-Sekretär in Danzig	ev.	5 J.	1 J.	Maschinenbau.
5	Butterwegge, Leo . .	14. Dezbr.	1881	Wilhelmshaven Kr. Wittmund	Werft-Sekretär in Danzig	kath. ev.	$4\frac{1}{2}$ J.	1 J.	Beamter.
6	Czachowski, Willy .	10. Aug.	1879	Oliva, Kr. Danziger Höhe	Mühlenbesitzer in Oliva	ev.	6 J.	$1\frac{1}{2}$ J.	Maschinenbau.
7	Ewert, Arthur	8. Juni	1879	Danzig	Fabrikmeister in der Gewehrfabrik in Danzig	ev.	4 J.	1 J.	Beamter.
8	Gaul, Karl	5. Januar	1878	Oliva, Kr. Danziger Höhe	Bauaufseher in Danzig	ev.	6 J.	2 J.	Beamter.
9	Goldschmidt, Sidney .	18. Mai	1881	London	† Kaufmann in London	mos.	$2\frac{1}{2}$ J.	1 J.	Kaufmann.
10	Hallmann, Georg . . .	10. Novbr.	1879	Danzig	Kaufmann in Danzig	ev.	$4\frac{1}{2}$ J.	1 J.	Kaufmann.
11	Jantzen, Bruno	1. Januar	1881	Danzig	Kaufmann in Danzig	ev.	7 J.	1 J.	Maschinenbau.
12	Kiep, Robert	13. Mai	1880	Gottswalde, Kreis Danziger Niederung	Gutsbesitzer in Gottswalde	ev.	6 J.	1 J.	Landwirt.
13	Lechel, Hans	11. Oktbr.	1881	Danzig	Gastwirt in Danzig	ev.	7 J.	1 J.	Ober-Realsch.
14	Liestmann, Franz . .	3. April	1879	Danzig	Kasernen-Inspektor in Osterode, Ostp.	ev.	5 J.	1 J.	Beamter.
15	Malinowski, Paul . .	27. Juni	1881	Bromberg	Eisenbahn-Sekretär in Danzig	kath.	2 J.	1 J.	Beamter.
16	Rohde, Alfred	3. Januar	1880	Letzkau, Kreis Danziger Niederung	Gutsbesitzer in Letzkau	ev.	4 J.	1 J.	Kaufmann.
17	Schlicht, Walter . . .	16. Juni	1881	Wilhelmshaven Kr. Wittmund	Werft-Sekretär in Danzig	ev.	4 J.	1 J.	Beamter.
18	Schmiedchen, Felix .	21. Januar	1881	Danzig	Bücher-Revisor i. Danzig	ev.	5 J.	1 J.	Kaufmann.
19	Treder, Oskar	8. Septbr.	1879	Danzig	Baugewerksmstr. in Dzg.	kath.	5 J.	1 J.	Kaufmann.
20	Wilcke, Waldemar . .	13. Febr.	1878	Danzig	Städt. Bureau-Vorst. in Danzig	ev.	6 J.	2 J.	Beamter.
21	v. Wilmsdorff, Otto .	11. Dezbr.	1877	Graudenz	Eisenbahn-Sekr. i. Danzig	ev.	5 J.	2 J.	Beamter.
22	Wüst, Ferdinand . . .	28. März	1880	Briesen, Westpr.	† Kaufmann i. Jablonowo	ev.	$4\frac{1}{2}$ J.	1 J.	Ober-Realsch.

VI. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrer-Bibliothek (Verwalter Herr Oberlehrer Schlüter) wurde innerhalb der im Etat dafür ausgesetzten Mittel durch eine Anzahl Zeitschriften und Fortsetzung früher begonnener Werke vermehrt. Für den erdkundlichen und naturwissenschaftlichen Unterricht wurden eine Anzahl von Neuanschaffungen gemacht.

Die Schüler-Bibliothek (deren Leitung für alle Klassen Herr Professor Täge übernommen hat) wird aus den Beiträgen der Schüler erhalten und ergänzt. Erfreulich war es, dass nach der Fertigstellung des neuen Gebäudes auf dem Hofe ein für Unterrichtszwecke zu kleines Zimmer zur Aufstellung der Schülerbibliothek benutzt werden konnte.

VII. Mitteilungen für die Schüler und deren Eltern.

1. Die Ostern 1888 im Anschluss an das Realgymnasium zu St. Petri und Pauli begründete Realschule ist seit Ostern bezw. Michaeli 1894 in ihrer Organisation als Doppel-Anstalt vollendet. Nach dem Erlass des preussischen Staatsministeriums vom 14. Dezember 1891 erwerben die Schüler der Realschule durch die bestandene Prüfung am Schluss des sechsten Jahrganges ausser dem Zeugnis für die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Heeresdienst die Reife für die Ober-Secunda der Ober-Realschulen und die Berechtigung für den Eintritt in fast alle Zweige des Subalterndienstes.

2. Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebene häusliche Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und sie zu selbständiger Thätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwicklung nachteiligen Anspruch an die Zeitdauer ihrer häuslichen Arbeit zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen.

Es ist Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter, auf den regelmässigen häuslichen Fleiss und die verständige Zeiteinteilung ihrer Kinder selbst zu halten, aber es ist ebenso sehr ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Maass der Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, davon Kenntnis zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Direktor oder dem Klassenordinarius persönlich oder schriftlich Mitteilung zu machen und wollen überzeugt sein, dass eine solche Mitteilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachteil gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führt. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung des Sachverhalts und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule unerlässliche Verständigung mit dem elterlichen Hause unmöglich.

3. Unter Hinweis auf die Ministerial-Verfügung vom 24. Dezember 1889 werden die Eltern der uns anvertrauten Schüler ersucht, sich jedesmal, wenn körperliche oder geistige Dispositionen ihrer Söhne (z. B. grosse Kurzsichtigkeit, Harthörigkeit) eine besondere Rücksichtnahme seitens der Schule erfordern, offen und vertrauensvoll an den Unterzeichneten zu wenden.

4. **Die geehrten Eltern werden um genaue Beachtung der nachstehenden Bestimmungen der Schulordnung gebeten:**

a) Jeder Schüler ist zum regelmässigen und pünktlichen Besuch aller Unterrichtsstunden, von denen er nicht ausdrücklich befreit ist, verpflichtet.

b) Wer, ohne krank zu sein, aus irgend einem Grunde eine oder mehrere Unterrichtsstunden zu versäumen wünscht, hat vorher ein Urlaubsgesuch der Eltern oder ihrer Stellvertreter dem Klassenlehrer und dem Direktor vorzulegen.

c) Wenn ein Schüler wegen Krankheit den Unterricht versäumen muss, so ist spätestens am dritten Tage der Schule mit Angabe der Krankheit schriftlich Anzeige zu machen.

d) Diejenigen Schüler, welche die Anstalt verlassen sollen, haben eine schriftliche Abmeldung des Vaters oder dessen Stellvertreters rechtzeitig bei Schluss des Schuljahres 14 Tage vor Beendigung desselben dem Direktor zu übergeben.

5. Das Schuljahr wird Mittwoch, den 7. April, mit der Verkündigung der Versetzungen und der Verteilung der Zeugnisse geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 22. April, 8 Uhr. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler für die Vorschulklassen und Sexta findet Mittwoch, den 7. April, 10 Uhr, für alle anderen Klassen der Realschule Mittwoch, den 21. April, statt. In den Michaelisklassen können neue Schüler nicht aufgenommen werden.

Die Forderungen für die Aufnahme in Sexta sind folgende: eine leserliche Handschrift in deutschen und lateinischen Buchstaben, Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Fertigkeit Dictiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Kenntnis der Redeteile und der Beugung von Haupt- und Zeitwort, mit lateinischer Bezeichnung, Unterscheidung von Activ und Passiv, Subject und Object, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments.

Die neu aufzunehmenden Schüler haben Geburts-Urkunde, Tauf- und Impfschein und, falls sie das 12. Lebensjahr überschritten haben, eine Bescheinigung über die Wiederholung der Impfung, endlich ein Zeugnis über den zuletzt erhaltenen Unterricht, wenn sie eine öffentliche Schule besucht haben, ein Abgangs-Zeugnis vorzulegen und für die Prüfung Schreibmaterialien mitzubringen. Die für auswärtige Schüler erwählten Pensionen bedürfen der vorherigen Genehmigung des Direktors.

Dr. **O. Völkel**, Direktor.